

Aleida Assmann

**DAS NEUE UNBEHAGEN
AN DER
ERINNERUNGSKULTUR**

Eine Intervention

C.H.Beck

INHALT

EINLEITUNG	9
VERGESSEN, BESCHWEIGEN, ERINNERN	16
1. Probleme mit der Gedächtnisforschung	16
Individuelles und kollektives Gedächtnis	16
Geschichte und Gedächtnis	19
Kulturelles Gedächtnis	24
Identitätsbezug	27
Bedeutungen des Begriffs ‹Erinnerungskultur›	30
2. Arbeit am deutschen Familiengedächtnis – eine unendliche Geschichte?	33
Das Schweigen brechen – der ZDF-Dreiteiler ‹Unsere Mütter, unsere Väter›	33
Die Latenz des Schweigens – Hermann Lübkes Thesen zur deutschen Nachkriegsgeschichte	42
Schlussstrich und Trennungsstrich	49
Externalisierung und Internalisierung	51
Das Crescendo der Holocaust-Erinnerung	56
3. Probleme mit der deutschen Erinnerungskultur	59
Weltmeister im Erinnern?	59
Deutungsmacht und gefühlte Opfer – Erinnerungskultur als Generationenkonflikt	61
Der Holocaust als negativer Gründungsmythos	67
Fertig erinnert?	71
Ritualisierung	76
Political Correctness	81
Moralisierung und Historisierung	92

PRAXISFELDER DER DEUTSCHEN ERINNERUNGSKULTUR	107
4. Die Erinnerung an zwei deutsche Diktaturen	109
Die Erinnerung an die DDR – ein deutscher Sonderweg?	109
Die Rede von den beiden deutschen Diktaturen	112
Vergangenheitsbewahrung und Vergangenheitsbewältigung	114
Die Erinnerung an die Opfer der DDR	118
Die Europäisierung der DDR-Erinnerung	121
5. Erinnern in der Migrationsgesellschaft	123
Negative Erinnerung als Bürgerrecht?	125
Das ethnische Paradox und die Pluralisierung des nationalen Gedächtnisses	127
Der Schock des 4. November 2011	131
Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit	133
Empathie zwischen Differenz und Ähnlichkeit	137
TRANSNATIONALE PERSPEKTIVEN	142
6. Opferkonkurrenzen	142
Exklusive und inklusive Opferdiskurse	144
Europas gespaltenes Gedächtnis	154
Politik der Reue	165
Historische Wunden	170
Verknüpfte Erinnerungen (<i>multidirectional memories</i>)	176
7. Vier Modelle für den Umgang mit traumatischer Vergangenheit	180
Erinnern oder vergessen?	180
Dialogisches Vergessen	182
Erinnern, um niemals zu vergessen	187
Erinnern, um zu überwinden	191
Dialogisches Erinnern	195

PRAXISFELDER DER DEUTSCHEN ERINNERUNGSKULTUR	107
4. Die Erinnerung an zwei deutsche Diktaturen	109
Die Erinnerung an die DDR – ein deutscher Sonderweg?	109
Die Rede von den beiden deutschen Diktaturen	112
Vergangenheitsbewahrung und Vergangenheitsbewältigung	114
Die Erinnerung an die Opfer der DDR	118
Die Europäisierung der DDR-Erinnerung	121
5. Erinnern in der Migrationsgesellschaft	123
Negative Erinnerung als Bürgerrecht?	125
Das ethnische Paradox und die Pluralisierung des nationalen Gedächtnisses	127
Der Schock des 4. November 2011	131
Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit	133
Empathie zwischen Differenz und Ähnlichkeit	137
TRANSNATIONALE PERSPEKTIVEN	142
6. Opferkonkurrenzen	142
Exklusive und inklusive Opferdiskurse	144
Europas gespaltenes Gedächtnis	154
Politik der Reue	165
Historische Wunden	170
Verknüpfte Erinnerungen (<i>multidirectional memories</i>)	176
7. Vier Modelle für den Umgang mit traumatischer Vergangenheit	180
Erinnern oder vergessen?	180
Dialogisches Vergessen	182
Erinnern, um niemals zu vergessen	187
Erinnern, um zu überwinden	191
Dialogisches Erinnern	195

INHALT

SCHLUSS: PRÄMISSEN DER NEUEN ERINNERUNGSKULTUR	204
ANHANG	212
Anmerkungen	212
Personenregister	229